

Vorschlag

gemäß der Geschäftsordnung

CDU-Fraktion / Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Nr.: A 23/0715-01

Status: öffentlich

Datum: 27.09.2023

Berichterstattung Kulturpass in Mülheim an der Ruhr

**Vorschlag zur Tagesordnung der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
und der CDU**

Beratungsfolge:

| <u>Gremium:</u> | <u>Datum:</u> | <u>Status:</u> | <u>Zuständigkeit:</u> |
|-----------------|---------------|----------------|-----------------------|
| Kulturausschuss | 14.11.2023 | Ö | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

1. Die Fraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und die CDU schlagen vor, die Tagesordnung um den Punkt „Berichterstattung Kulturpass in Mülheim an der Ruhr“ zu erweitern.
2. Der Kulturbetrieb wird gebeten, einen aktuellen Sachstandsbericht hierzu abzugeben.
Im Rahmen des Berichtes können folgende Fragen geklärt werden:
 - a)Wie wird das Kulturpass-Angebot angenommen?
 - b)Wieviele Jugendliche haben sich bislang registriert?
 - c)Wieviele Anbieter beteiligen sich in Mülheim an der Ruhr?
 - d)Wie wird es in Mülheim an der Ruhr beworben?
 - e)Und wie viele Kulturpass-Gelder wurden in Mülheim bereits abgerufen?
 - f)Ist dem Kulturbetrieb bekannt, ob es aus Nutzer- oder auch aus Anbietersicht Mängel gibt, die behoben werden sollten, um ggf. eine stärkere Nutzung des „Kulturpass“-Angebotes zu erreichen?

Sachverhalt:

Alle Jugendlichen, die in diesem Jahr 18 Jahre alt werden, erhalten mit dem neuen Förderinstrument „Kulturpass“ in diesem Jahr in einem ersten Schritt ein Kulturguthaben über 200 €. Neben kommerziellen Anbietern wie beispielsweise Buchhändler und Musikveranstalter können auch kommunale Kultureinrichtungen mitmachen und um Publikum werben.

Der Kulturpass funktioniert wie ein virtueller Marktplatz, auf dem Händler und Kunden zusammenkommen. Auf der Plattform können sich Kulturanbieter registrieren und dort beispielsweise Tickets für Konzerte, Theater- und Kinovorstellungen anbieten. Auch Eintrittskarten für Museen, Ausstellungen oder Parks sowie Bücher, Tonträger und Noten sollen zum Angebot gehören. Die Registrierung ist beschränkt auf lokale Kulturanbieter. Versandhandel, reine Streaming-Angebote und Computerspiele sind ausgeschlossen. Für das Pilotprojekt hat der Bund 100 Mio. € bereitgestellt. Ziel ist es, Jugendlichen, die unter den Beschränkungen der Pandemie besonders leiden mussten, den Zugang zur Kultur zu erleichtern und auch kulturelle Einrichtungen, die oft Probleme haben, an die Besucherzahlen, die sie vor der Pandemie hatten, einzubeziehen.

Bundesweit ist das Kulturpass-Konzept, das von Kulturstaatsministerin Claudia Roth initiiert wurde, gut angelaufen. Über die Medien wurde verbreitet, dass sich von den rund 750.000 18-Jährigen bereits in den ersten drei Wochen 77.000 (also gut zehn Prozent, Stand 7. Juli d.J.) das Budget für den Kulturpass freischalten ließen. Sie reservierten rund 52.000 Mal den Zugang zu Kulturveranstaltungen in der App. Der Bund erstattet den Anbietern die Kosten im Nachhinein. Bundesweit sind bereits 7.000 Kulturanbieter registriert, über 1,8 Millionen Produkte sind derzeit verfügbar.

Erste Informationen über die Nachfrage vor Ort zu erhalten, ist wichtig, um gegebenenfalls noch nachzuzustieren.

Christina Küsters

CDU-Fraktionsvorsitzende

Angelina Spiegel

CDU-Fraktionssprecherin

Im Kulturausschuss

Franziska Krumwiede-Steiner

Fraktionsvorsitzende

Bündnis 90/Die Grünen

Britta Stalleicken

Fraktionssprecherin

Bündnis 90/Die Grünen im Kulturausschuss